

**Basisdaten**

<b>Inventarnummer</b>	ESG_Af 226
<b>Standort</b>	<a href="#">Ethnologische Sammlung der Georg-August-Universität Göttingen</a>
<b>Objektbezeichnung</b>	Saiteninstrument
<b>Sammlungsort</b>	Afrika, Ostafrika, Tansania
<b>Material</b>	Blatt (Palme) Pflanzenfaser (unbestimmt)
<b>Maße</b>	L: 41,5 cm; B: 10 cm
<b>Teile</b>	Keine Zuordnung
<b>Technik</b>	unbestimmt
<b>Datierung</b>	Vor 1931-11-17
<b>Verknüpfte Personen und Institutionen</b>	<a href="#">Carl Theodor Mirbt</a> <a href="#">Alexander Ferdinand Jansa</a>
<b>Typ</b>	Ethnographica
<b>Kulturelle Zuschreibung</b>	keine Zuschreibung
<b>Erweiterte Beschreibung</b>	7 Saiten aus pflanzlichem Material, 8 Palmblattrippen bilden Instrumentenkörper; Palmblattstäbe tragen Ritzzeichnungen

## Dokumentation

<b>Zugangsjahr zur Sammlung</b>	1931
<b>Zugangsmonat zur Sammlung</b>	11
<b>Zugangstag zur Sammlung</b>	17
<b>Zugangsart zur Sammlung</b>	als Schenkung
<b>Zugang von</b>	Alexander Ferdinand Jansa i. A. von Carl Theodor Mirbt
<b>Vorbesitzer</b>	Carl Theodor Mirbt
<b>Provenienz</b>	<b>Bemerkungen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Am 17. November 1931 erworben von/vom Ethnologischer Sammlung Göttingen als Schenkung bei/beim Alexander Ferdinand Jansa i. A. von Carl Theodor Mirbt.</li><li>• 1931 erworben von/vom Missionar Alexander Ferdinand Jansa (25.01.1868–07.12.1957) durch unbekannte Erwerbsart bei/beim Unbekannt.</li></ul>	Der Göttinger Theologe Carl Theodor Mirbt (1860–1929) hatte die Zusammenstellung der Sammlung durch Alexander Jansa in Auftrag gegeben und wohl auch bezahlt. Zum Zeitpunkt der Übergabe der Sammlung an die Ethnologische Sammlung Göttingen war Mirbt bereits verstorben.
<b>Kürzel der Bearbeiterin/ des Bearbeiters</b>	CH
<b>Karteikarten-Transkript</b>	Verzeichnis Jansa 10.09.1931: "Verzeichnis der in Kiste No 19 (19) enthaltenen ethnographischen Gegenstände [...] No 30 b kleines do wie No 30 a. Das grosze wird bei Festlichkeiten gebraucht, die bei Geburten, Mannbarkeiten der Mädchen, Erstlingsgeburt (zur Lösung des Bannes, der auf dem Vater von Seiten des Geburtsortes der Mutter) und Begräbnissen stattfinden. Die kleine ilipango findet viel Verwendung bei gewöhnlichem Tanz und auf Märschen u,s,w. zum Zeitvertreib. [...] Wenn nichts besonderes bemerkt ist, so rühren die Gegenstände aus dem Gebiet des Nyakyusastammes (Kondeland) her"
<b>Forschungsjahr der letzten Bearbeitung</b>	2021
<b>Status</b>	Provenienz bearbeitet

## Weiterführende Informationen

---

Objekt URL

[https://www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank/exposition/esg\\_af-226/](https://www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank/exposition/esg_af-226/)